

Editorial

Autor(en): **Spirig, Léa / Schurter, Katja**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen

Pünktlich zum Winteranfang – und zu Weihnachten – haltet ihr die neue *die* in den Händen. Wir haben euch einiges zu bieten, um sich an kalten Wintertagen ins Bett zu kuscheln. So zum Beispiel eine extra für die *die* geschriebene Weihnachtsgeschichte.

Berühmtheiten sind der Schwerpunkt unserer Winternummer. Für alle, welche keinen Fernseher haben, die Gelegenheit zu erfahren, was in der Serie «Ellen» geschieht. Welcher mehr der Sinn nach Musik steht, taucht in die Welt der Berliner DJ Ipek ein, die im Interview nicht nur übers Auflegen, sondern auch über promiske Monogamie philosophiert. Jacqueline Bachmann, bescheidenere Schweizer Prominenz, erzählt über die lustvollen und anstrengenden Seiten des Lebens als geoutete Lesbe, die in der Öffentlichkeit steht.

Wir haben auch versucht, unsere Mütter mit dem Thema berühmte Lesben zu konfrontieren. Von ihnen wollten wir wissen, welche Bilder sie im Kopf hatten, als wir uns bei ihnen outeten. Dass wir dabei vom Thema abgekommen sind, sei hier schon mal verraten.

Diejenigen, denen sie noch kein Begriff ist, lernen eine Frau kennen, die sich enorm für die Lesbenbewegung engagiert hat: Ilse Kokula. Wir würdigen ihr Werk anlässlich ihres 60. Geburtstags.

Doch dieses Heft befasst sich nicht nur mit dem Leben von berühmten Lesben. Wir berichten auch über zwei Frauen, die aus einer ehemaligen Sowjetrepublik geflohen sind, weil sie dort ihr Lesbischsein nicht leben konnten und nun in der Schweiz Asyl suchen. Wir weisen auf einen neuen Film hin, der die Coming-out-Geschichte unter umgekehrten Vorzeichen erzählt, und halten euch über die Neuigkeiten im Lesbenfussball auf dem Laufenden. Natürlich findet ihr auch wie immer einen Comic – zum letzten Mal von Ursula Habersaat.

Wir wünschen euch gutes Abtauchen und hoffen, dass ihr einige Muscheln und Perlen entdecken könnt.

Léa Spirig und Katja Schurter

Zum Jahreswechsel gibt es im Redaktionsteam eine Veränderung: Verena Gassmann hat sich nach langjährigem Engagement verabschiedet, wir möchten ihr an dieser Stelle noch einmal danken. Derzeit schnuppern drei neue Frauen Redaktionsluft und wer weiss – vielleicht werden sich im neuen Jahr noch weitere Interessierte melden?